

**Textile Faserstoffe**  
Faser- und Herstellungsformen

**DIN**  
**60 001**  
Teil 2

Textile fibres; Forms of fibres and manufacturing

Ersatz für Ausgabe 12.74

98 4 1990 28

96 4 0 8 8 1

2003 05 26

**1 Anwendungsbereich und Zweck**

Die textilen Faserstoffe (Textilfasern) nach DIN 60001 Teil 1 und Teil 3 können verschiedene Formen haben bzw. bei Chemiefasern in verschiedenen Formen hergestellt werden. In dieser Norm werden Begriffe für die Faser- und Herstellungsformen festgelegt.

Durch die Arbeitsvorgänge in der Fasergewinnung, Spinnereivorbereitung, Vorspinnerei, Spinnerei und gegebenenfalls auch in der Veredlung fallen wieder weiterverarbeitbare kürzere Fasern an. Auf einzelnen Gebieten sind besondere Fachausdrücke üblich (siehe Tabelle 1). Die naturgegebene Querschnittsform der natürlichen Fasern ist entweder nahezu rund (z.B. bei Wollen und Haaren), flach (z.B. Tussahseide) oder unregelmäßig (z.B. Baumwolle).

**2 Begriffe**

Anmerkung: Die aufgeführten Begriffe können mit den Bezeichnungen der Faserarten nach DIN 60001 Teil 1 und Teil 3 kombiniert werden.

**2.2 Herstellungsformen der Chemiefasern**  
(Faserarten nach DIN 60001 Teil 3)

(Herstellungsformen von Glasfasern siehe DIN 61850). Bei der Herstellung von Chemiefasern ist eine gezielte Formgebung möglich z.B. hinsichtlich

**2.1 Formen der Naturfasern**

Bei den Naturfasern ergeben sich die Längsformen und Querschnittsformen durch ihr Wachstum. Bis auf die Kokonfasern der seidenspinnenden Insekten, die Längen von mehr als 1000 m erreichen und im Sinne dieser Norm endlos sind, sind alle Naturfasern längenbegrenzt (jeweils einzeln oder gebündelt). Sie werden **Spinnfasern** genannt, auch wenn sie nicht in jedem Falle anschließend versponnen, sondern zu Faservliesen verarbeitet werden, aus denen anschließend Filze, Vliesstoffe oder Watten hergestellt werden (siehe DIN 61210).

- Länge
- Querschnitt
- Oberfläche
- Kräuselung

Nachfolgend werden Begriffe für die Formen der Chemiefasern geordnet. Weitere Herstellungsformen sind den Normen DIN 60900 Teil 1, DIN 60900 Teil 5 und DIN 60021 zu entnehmen. Nicht erfaßt werden in integrierten Prozessen aus Chemiefasern hergestellte Flächengebilde.

Kurze, nicht verspinnbare Naturfasern werden Flockfasern oder Flock genannt.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Siehe Erläuterungen

Tabelle 1. **Fachausdrücke**

Benennung	Definition
Linters	Bei der Entkörnung anfallende, nicht verspinnbare Fasern des Baumwollsamens
Kämmlinge	Beim Kämmprozeß ausgeschiedene Fasern
Schappe	längenbegrenzte Fasern aus der Haspelseidenherstellung
Bourette	Beim Schappespinnprozeß ausgeschiedene Fasern
Werg	Wirrfasern aus der Aufbereitung von Bast- und Hartfasern
Flockenbast	chemisch und/oder mechanisch mehr oder weniger weit aufgeteilte („cotonisierte“) Bastfasern

1997 4 8 月 10 日



Fortsetzung Seite 2 und 3

Textilnorm, Normenausschuß Textil und Textilmaschinen im DIN Deutsches Institut für Normung e.V.

Jede Art der Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des DIN Deutsches Institut für Normung e.V., Berlin, gestattet.